

Architektur-Union will am Schwanenteich bauen

Konzept der Firma mit Kurt Fliegerbauer als Grauer Eminenz umfasst Café und Mehrfamilienhäuser – Damit das geht, müsste Stadt sich noch bewegen

VON TORSTEN KOHLSCHHEIN

Zwickau. Noch existiert das ganze lediglich in den Köpfen und PCs zweier junger Baukünstler der Zwickauer Architektur-Union: Dort, wo am Terrain des 1993 abgerissenen Schwanenschlosses zurzeit eine Freitreppe ins Nichts führt, schiebt sich ein Café mit Terrasse an das bis zu seiner dortigen unterirdischen Quelle aufgeweitete Gewässer. Auf dem Erdwall darüber erheben sich mehrere dreigeschossige Gebäude mit hochwertigen Etagenwohnungen.

Geht es nach Architektin und Geschäftsführerin Silke Kunstmann und Diplomingenieur Robert Wrobel, soll diese Vision auf dem zurzeit trostlosen, birken- und gestrüppbewachsenen Areal wahr werden. Ohne dass sich die Stadtverwaltung Zwickau bewegt, dürfte das Ganze jedoch Vision bleiben. Bereits 2007 hat sie strenge Kriterien für die Bebauung der historisch bedeutsamen Fläche

festgelegt. So muss der adäquat ins Umfeld eingebundene Baukörper zur Wahrung der historischen Maßstäblichkeit die Kubatur des alten Schlosses haben: drei Vollgeschosse, Grundfläche 37 mal 26 Meter. Die künftige Nutzung muss zum Teil der Öffentlichkeit dienen, zum Beispiel in Form von Gastronomie. Privates Wohnen mit Eigenheim- oder Mehrfamilienhauscharakter sowie Pflegeheimnutzung sind ausgeschlossen.

Und da liegt der Hase im Pfeffer: „Ein Ballsaal lässt sich an dieser Stelle eben nicht realisieren“, erklärt Kurt Fliegerbauer, Lebensgefährte von Silke Kunstmann und quasi Graue Eminenz der Architektur-Union. „Die Entwürfe stehen. Wir haben uns so weit wie möglich an das Konzept der Stadt gehalten.“ So überschritten die gegliederten Wohngebäude als Ganzes die Kubatur des Schwanenschlosses nicht, und mit dem Café – Arbeitstitel: Swan Lake, zu deutsch Schwanensee – sei auch

dem Wunsch nach Öffentlichkeit Genüge getan. „Wir sind noch nicht durch alle Ämter durch“, sagt der 57-Jährige, der sich aber optimistisch gibt, dass auch Wohnbebauung an dieser Stelle eine Chance hat: „Wir haben die schriftliche Bestätigung der Stadt, dass wir das Areal in einem Bieterverfahren erwerben können.“

Könnte nur jemand das Tandem Kunstmann-Fliegerbauer ausbooten, indem er mehr bietet – wie unlängst die Wewobau bei der Centralhalle. Mit Modellen und Fotos hält sich die Architektur-Union freilich zurück. Das vorhandene Material sei noch nicht gut genug, heißt es. „Denken Sie an Matthias Krauß, der 2006 dort

bauen wollte – das Problem, das er hatte, war das erste Bild in der Zeitung“, so Fliegerbauer.



Das alte Schwanenschloss auf einer Ansichtskarte.

–FOTO: ARCHIV



Um diesen Standort geht es.

FREIE PRESSE – TILO STEINER
FOTO: LANDESVERMESSUNGSAMT